

[§ kriv text]

## **Der 7. Nationale Kongress Elektromog-Betroffener.**

Findet dieses Jahr am **Samstag, den 21. November**. Wie immer im Stadttheater Olten (Schweiz) statt.

Die Referate werden simultan E/D und D/E übersetzt. Bei genügenden Anmeldungen auch D/F und E/F.

Reservieren Sie sich jetzt dieses wichtige Datum. Besser noch, Sie melden sich schon heute an, damit Ihr Sitzplatz gesichert ist

### **Es konnten folgende 5 Hauptreferenten gewonnen werden:**

(In alphabetischer Reihenfolge)

**Prof. Dr. med. Franz Adlkofer**, Geschäftsführer der VERUM Stiftung für Verhalten und Umwelt. Einer privaten Stiftung des bürgerlichen Rechts. Firmensitz: Theresienstraße 6-8, 80333 München <http://www.verumfoundation.De>

Die Stiftung VERUM, die das von 2000 bis 2004 laufende und maßgeblich von der Europäischen Union finanzierte REFLEX-Projekt (QLK4-CT-1999-01574) organisierte und koordinierte, hat in der Zwischenzeit zusammen mit 9 internationalen Partnern ein Folgeforschungsvorhaben zur Förderung eingereicht. Das REFLEX-Projekt, zu dem eine Wiener Arbeitsgruppe wesentlich beigetragen hat, zeigt, dass die Mobilfunkstrahlung Struktur und Funktion von Genen in isolierten menschlichen Zellen verändern kann. Mit dem Folgeprojekt soll herausgefunden werden, ob vergleichbare Zellveränderungen auch beim lebenden Menschen, insbesondere bei Kindern und Heranwachsenden, vorkommen.

**Vital Burger**, Unternehmer und Rechtsanwalt aus Emmenbrücke (CH)  
Vorstandsmitglied von Gigahertz.ch  
Spricht über die Wertverminderung von Liegenschaften und Eigentumswohnungen in der Nähe von Mobilfunksendern und Hochspannungsleitungen.

Die bestens bekannte Ausrede der Betreiber, wenn alle baurechtlichen, das heisst öffentlichrechtlichen Vorschriften erfüllt seien (Grenzwerte eingehalten), könne keine übermässige Belastung der Nachbarschaft vorliegen, scheinen nicht mehr zu fruchten. Die Schäden infolge Mietzinsverlusten und Wertverlusten bei Immobilien sind unterdessen nicht mehr wegdiskutierbar und gehen in die hunderte von Millionen.

Nach dem Bekanntwerden des Bundesgerichtsurteils 1P.68/2007 vom 17. August 2007, welches klarstellt, dass auch sogenannte ideelle (psychologische) Auswirkungen von Mobilfunkantennen einen zivilrechtlich einklagbaren Schaden verursachen, sind heute mehrere Millionenklagen gegen Standortgeber und Mobilfunkbetreiber am Laufen.

[§ kriv text]

**Örjan Hallberg**, Hallberg Independent Research, Polkavägen 14B, Trängsund (Schweden)

Spricht zum Thema: *Tatsachen über Funktechnik und Krebs-Epidemiologie*. All die Tausenden von Milliarden Dollars, die in die Antennenmasten hineingesteckt worden sind, müssen ihren Dienst so lange als möglich tun. Daher braucht es eine Strategie, die genauestens befolgt werden muss.

Bei meiner Arbeit in der Firma Ericsson als Leiter des Umwelt-Ressorts der beiden grössten Geschäftsbereiche Festnetz und Mobiltelefonie musste ich sämtliche Umweltaspekte unserer Arbeit berücksichtigen – mit einer einzigen Ausnahme: der Einfluss der elektromagnetischen Strahlung. Dieses besondere Gebiet wurde durch speziell eingesetzte Experten bearbeitet, welche der Firmenleitung immer genau das sagten, was sie hören wollte: Strahlung ist gesundheitlich unschädlich. *Örjan Hallberg*

**Prof. Dr. Olle Johansson**, The Experimental Dermatology Unit of Neuroscience (experimentelle Dermatologie, Abteilung Neurowissenschaft) des Karolinska-Instituts in Stockholm.(Schweden)

Prof. Olle Johansson war schon am 2. Nationalen Kongress Elektromog-Betroffener vom 13. November 2004 in Olten als Referent bei uns zu Gast. Damals berichtete er über das Thema Elektrohypersensitivität, Beobachtungen von physikalischen Schäden an der menschlichen Haut. In diesem Jahr wird er uns zum Thema Funktionelle Beeinträchtigung durch Elektrohypersensibilität und im besonderen über den zur Zeit in Schweden gültigen rechtlichen Status von Betroffenen berichten. Dieser neue rechtliche Status in Schweden hat in letzter Zeit in ganz Europa zu panikartigen Dementis der Mobilfunkbetreiber geführt. Prof. Olle Johansson wird uns sagen, was genau dort Sache ist.

**Prof. Dr. Erich Schöndorf**, 1977 - 1996 Staatsanwalt in Frankfurt/Main. Die letzten zehn Jahre im Umweltdezernat tätig. Zwischen 1984 und 1996 in der Hauptsache mit dem "Holzschutzmittel-Verfahren" befasst. Seit 1996 Professor für Umweltrecht und öffentliches Recht an der Fachhochschule Frankfurt/Main.

Seit vielen Jahren kreativ im Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) tätig; Schwerpunkt Klimaschutz. Seit 1998 Mitherausgeber des Magazins "Business Crime" Seit 2002 Mitglied des Vorstands von Business Crime Control e.V. Zitat Schöndorf: „Der Kausalitätsnachweis ist die Achillesferse der modernen Produkthaftung. Das hat damit zu tun dass die Zusammenhänge sehr komplex sind, viel mit Naturwissenschaften zu tun haben, die den Juristen bekanntlich nicht besonders liegen und die Justiz immer noch in ihrem alten Denkschema verhaftet ist: Körperverletzungen begeht man mit Fäusten oder Knüppeln, manchmal auch mit einem Auto, aber niemals mit einem Handy. Damit macht man etwas ganz anderes: Telefonieren, Fotografieren, SMS schreiben und im Internet surfen. Alles schöne Dinge die nichts Anrüchiges haben. Für große Teile der kritischen Medizin ist der Kausalitätsnachweis aber schon längst geführt.“